

Die Hornmelde (*Krascheninnikovia ceratoides*) ...

Gemeinsam für den Schutz der Hornmelde in Oberschoderle



... ist ein kleiner, bis zu 1 m hoher Strauch aus der Familie der Gänsefußgewächse (Chenopodiaceae).

Die Pflanze ist dicht mit Sternhaaren besetzt und erweckt dadurch einen „pelzigen“ Eindruck. Zwar sind die Blüten eher unscheinbar, im Oktober jedoch verleiht ihr die lange und dichte Behaarung der Fruchthülle ein auffälliges Aussehen. Im Weinviertel ist sie auch unter dem Namen „Rippergras“ bekannt. Dies geht auf die Wiederentdeckung im Weinviertel durch Pfarrer Andreas Ripper zurück.

... kommt inselartig in Europa und Asien vor:

in Europa in Spanien, Österreich und Osteuropa (Ungarn, Russland, Ukraine, Balkan). In Österreich kommt sie nur im Weinviertel vor: am „Blauen Berg“ bei Oberschoderlee und an zwei Stellen bei Goggendorf. Das inselartige Verbreitungsbild der Hornmelde in Europa bietet Anlass für Spekulationen über ihre Herkunft. Es wird vermutet, dass sie ein Relikt eiszeitlicher Kältesteppe ist. In ihrem heutigen Hauptverbreitungsgebiet im zentralen Asien besiedelt sie kiesige und felsige Gebirgssteppen. So ist es gut vorstellbar, dass die Hornmelde zu Zeiten kälteren Klimas im mitteleuropäischen Raum eine Charakterart baumfreier Steppenlandschaften war. In der nacheiszeitlichen Wiederbewaldung ist sie möglicherweise auf wenige trockene Steilhänge ohne Baumbewuchs zurückgedrängt worden.

... ist eine Pflanze der trockenen Lösshänge und -böschungen des Weinviertels.

Gemeinsam ist allen drei Standorten ein hoher Anteil an offenen Bodenstellen. Als charakteristische Lösspflanze besiedelt sie sehr steile Böschungen, die starken Erosionskräften ausgesetzt sind. Auf diesen Extremstandorten ist die Pflanze bisweilen konkurrenzlos, was wohl auch ihre lokale Häufigkeit erklärt. In Nordamerika werden nahe verwandte Arten zur Bodenbefestigung und Wiederbegrünung in Trockenzonen eingesetzt.

Marktgemeinde Stronsdorf
2153 Stronsdorf 258
Tel.: (2526) 7309-0
Fax: (2526) 7309-9
marktgemeinde.stronsdorf@aon.at
www.stronsdorf.at



NATURSCHUTZBUND NÖ

Alserstraße 21/1/5
1080 Wien
Tel.: (01) 402 93 94
Fax: (01) 402 92 93
noe@naturschutzbund.at
www.noe.naturschutzbund.at



Ein Projekt im Rahmen
der Kampagnen



Finanziert aus
Mitteln des
NÖ Landschaftsfonds



Die Hornmelde



Impressum:

Herausgeber: Naturschutzbund NÖ, 1080 Wien.
Text: T. Holzer, M. Gross
Fotos: T. Holzer, M. Denner, H.-M. Berg, Buchner/Birdlife
Gestaltung: CMS Vesely GmbH
Druck: Hannes Schmitz

Eiszeitrelikt
am Blauen Berg
von Oberschoderlee

Der Blaue Berg

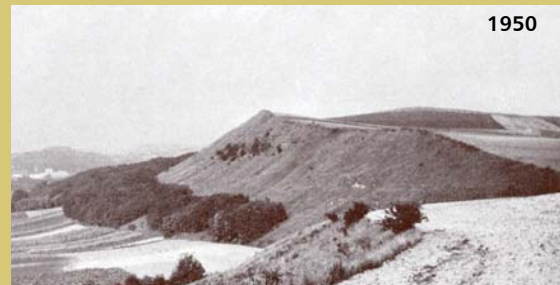
Gefährdet

Geschützt

Ohne Löss keine Hornmelde

So wie die Hornmelde ist auch der Löss ein echter Weinviertler. Während der Eiszeit wurde Sand aus dem vegetationslosen Vorland der Alpengletscher mehrere hundert Kilometer vom Wind verweht. In unvergletscherten Gebieten kam es zur Ablagerung des Sandes. Viele charakteristische Weinviertler Erscheinungen, wie Hohlwege und fast senkrechte Böschungen sind typische Elemente der Lösslandschaft. Der Landwirt, insbesondere der Weinbauer schätzt die fruchtbaren Lössböden. Einerseits gedeihen hier fruchtige Weine – wie z.B. der für das Weinviertel typische Grüne Veltliner – andererseits konnten im Löss die Weinkeller angelegt werden, so dass die charakteristischen Kellergassen entstanden. Große Bedeutung hat der Löss u.a. für viele Bienen- und Wespenarten, die in die steilen Lösswände ihre Nester graben. Eine typische Pflanzenart über Löss ist – neben der Hornmelde – der Steppen-Salbei, der den Blauen Berg in Oberschoderlee im Frühjahr und Sommer blaulila färbt.

Die Hornmelde ist eine der seltensten Pflanzen Österreichs und wird in der Roten Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs als „stark gefährdet“ eingestuft. Sie ist durch die fortschreitende Verbuschung und durch das Vordringen der Robinie massiv bedroht.



Um die Hornmelde in Oberschoderlee kümmert sich die Gemeinde Stronsdorf gemeinsam mit dem **NATURSCHUTZBUND NÖ**: der **NATURSCHUTZBUND NÖ** arbeitete ein Pflegekonzept aus, die Ortsbevölkerung von Oberschoderlee begann im Herbst 2006 mit der Entfernung konkurrierender Gehölze.

Hornmelde

Steppensalbei

Gartenspargel

Rostbindiger Samtfalter

Gottesanbeterin

Eier der Florfliege

Niströhre einer Wildbiene

Dorngrasmücke

Neuntöter



Besondere Arten am Blauen Berg